

# „Ein Universalimpfstoff ist derzeit nicht in Sicht“

BZ-INTERVIEW mit dem Medizinhistoriker Harald Salfellner über die Entstehung einer Pandemie und mögliche Schutzmechanismen

Eine Pandemie vom Ausmaß der Spanischen Grippe kann uns jederzeit wieder ereilen, meint der Arzt Harald Salfellner. Sollte das passieren, gebe es keinen wirksamen Schutz. Claudia Füsler hat mit dem Medizinhistoriker gesprochen.

**BZ:** Herr Salfellner, geschätzte 25 bis 50 Millionen Menschen sind seinerzeit an der Spanischen Grippe gestorben. Wie konnte eine solche weltweite Katastrophe passieren?

**Harald Salfellner:** Da haben wohl mehrere Faktoren unglücklich zusammenspielt. Vermutlich haben 1918 aviäre, also von Vögeln stammende Influenzaviren Eingang in die menschlichen Linien gefunden, wobei Schweine die „Mischgefäße“ gewesen sein könnten. Der Erreger war schon von sich aus überaus virulent und bahnte dann auch noch Bakterien den Weg. So kam es zu den häufig tödlichen Lungenentzündungen, etwa durch Streptokokken. Aus welcher Brutstätte auch immer das tödliche Grippevirus kam, die damals entstandenen Virusstämme waren etwas völlig Neues, und die menschliche Immunabwehr stand diesem Virustyp schutzlos gegenüber.

**BZ:** Sind wir heute besser geschützt?

**Salfellner:** Nein, Pandemievarianten sind immer Neuschöpfungen, wenn auch nicht jedes Mal so gefährlich wie 1918. Und wenn es den viralen Stämmen gelingt, sich in Übertragungsketten von Mensch zu Mensch fortzupflanzen, was der Schluss-

stein für eine pandemische Verbreitung ist, dann lässt sich die Seuche kaum noch stoppen. Sicher hat die Medizin heute einen ganz anderen Kenntnisstand als 1918. Mit Antibiotika können wir die gefährlichen Pneumonien im Gefolge der Grippe bekämpfen, und für wirklich lebensbedrohliche Fälle haben wir eine leistungsfähige Intensivmedizin. Es gibt ein gut ausgebauten Gesundheits- und Grippewarnsystem. Aber heute leben vier Mal so viele Men-



Virus der Spanischen Grippe

schen auf unserem Planeten wie vor 100 Jahren, die Übertragungswege sind noch schneller als damals. Eine Pandemie von ähnlicher Virulenz würde uns ganz gewiss hart treffen und womöglich noch mehr Menschenleben kosten als damals.

**BZ:** Selbst dann, wenn es gelingen sollte, rasch einen Impfstoff gegen das Virus zu entwickeln?

**Salfellner:** Die Frage ist, ob ein solcher Impfstoff in der gebotenen Frist für acht Milliarden Menschen zur Verfügung gestellt werden kann. Bei den heute üblichen Impfstoffen gibt es jedenfalls keine Garantie auf Treffsicherheit, und ein Universalimpfstoff, der unabhängig von der jeweiligen Virenevolution wirkt, ist derzeit nicht in Sicht. Die pandemischen Impfstoffe von heute hätten anno 1918 einen Gutteil der tödlichen zweiten Welle abfangen können.

**BZ:** Woran liegt es, dass es in den vergangenen 100 Jahren keine Pandemie mehr in vergleichbarem Ausmaß gegeben hat?

**Salfellner:** Das darf man als glückliche Fügung bezeichnen, ein Umstand, der sich im 21. Jahrhundert nicht wiederholen muss. Ganz so harmlos waren ja auch die nachfolgenden Pandemien im 20. Jahrhundert nicht – ein bis zwei Millionen Tote weltweit durch die Asiatische Grippepandemie anno 1957 oder auch die Hongkong-Grippe 1968, die immerhin eine Million Menschen das Leben kostete. Und dass sich die Vogelgrippe ab 1997 nicht zur Pandemie ausweitete, weil sich eben keine Übertragungskette von Mensch zu Mensch ausbil-

dete, ist ein besonderes Glück, wenn man bedenkt, dass mehr als die Hälfte der von Geflügel infizierten Menschen starben. Ein Freibrief für die Zukunft ist das aber nicht.

**BZ:** Was kann ich tun, um mich vor einem solchen Pandemievirus zu schützen?

**Salfellner:** Es klingt hart: eigentlich fast gar nichts. Im Pandemiefall könnten Sie Masken tragen, aber das ist über Monate hinweg sehr lästig und anstrengend. Die Bewohner von San Francisco haben 1918 nach einigen Wochen dagegen aufbegehrt. Sie können sich natürlich von jeder menschlichen Zivilisation fernhalten, was aber weder 1918 funktioniert hat noch heute realistisch ist: keine Menschenansammlungen, der Arbeit fernbleiben, öffentliche Verkehrsmittel meiden. Kein Kino; keine Schule, keine Kneipe, kein Geschäft – da wird's mit der Versorgung schwierig. Das Beste ist wohl eine gewisse Gelassenheit, denn Risiken gehören zu unserem Leben. Zudem ist 1918 mehr als die Hälfte der Bevölkerung gesund geblieben, und von den Erkrankten starb nur jeder Vierzigste. Es gibt Krankheiten, vor denen man sich mehr fürchten könnte.

**Harald Salfellner** (56), lebt seit 1989 als Arzt, Autor und Herausgeber in Prag. Der Medizinhistoriker widmet sich seit vielen Jahren der Kulturgeschichte der Medizin sowie der Erforschung der Spanischen Grippe. Sein Buch zum Thema: „Die Spanische Grippe. Eine Geschichte der Pandemie von 1918“. Vitalis Verlag, Prag 2018. 168 Seiten, 24,30 Euro.

CHEFREDAKTEUR: THOMAS FRICKER (verantwortl.)  
STELLV. CHEFREDAKTEUR:  
Holger Knöfel (Lokales)  
Markus Hofmann (Digitales)  
CHEFREPORTER: Stefan Hupka  
POLITIK & DESKLEITUNG: Dietmar Osterma  
BLATTPLANUNG & REGIONALES: Frauke W  
Ronny Gert Bückholdt, Franz Schmider; WIRTSCHAFT: Dr. Jörg Buteweg; KULTUR: Alexander Dick; SPORT: René Kübler; FORUM: Maikka K  
SCHLUSSREDAKTION: Anselm Fußhöff;  
LAYOUT/GRAFIK: Wolfgang Grabherr;  
BZ-EXTRA: Michael Sträter  
KORRESPONDENTENBÜROS in Berlin, Stutt  
Brüssel, London, Paris, Straßburg, Rom, Wash  
Moskau, Peking und Johannesburg

BADISCHER VERLAG GMBH & Co. KG,  
Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg  
Telefon 0761 - 496-0  
Fax Redaktion 0761 - 496-5029  
Fax Abbonentenservice 0761 - 496-8696  
Fax Geschäftsführung Verlag 0761 - 496-4709  
E-MAIL-ADRESSEN:  
kontakt.redaktion@badische-zeitung.de  
aboservice@badische-zeitung.de

GESCHÄFTSFÜHRER:  
Wolfgang Poppen, Hans-Otto Holz  
ANZEIGEN: Ralph Strickler (verantwortl.)  
VERTRETER: Thomas Zehnle  
PERSONAL UND RECHT: Dr. Verena Ehrliche

ANZEIGENANNAHME:  
Telefon 0800 - 22 24 221 Fax 0800 - 2224 225  
E-Mail: anzeigen@badische-zeitung.de  
Internet: www.badische-zeitung.de/anzeigen  
www.schnapp.de

FÜR INSERATE AUS DER SCHWEIZ:  
Publicitas AG, Telefon 058 - 680 95 06  
Fax 058 - 680 9301

DRUCK UND VERSAND:  
Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg



Die Badische Zeitung ist Mitglied im International Color Quality Club der weltbesten gedruckten Tageszeitungen.

Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Keine Haftung für unverändertes Text- und Bildmaterial. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 81 vom 1. Januar

Badische Zeitung vom 05.02.2018